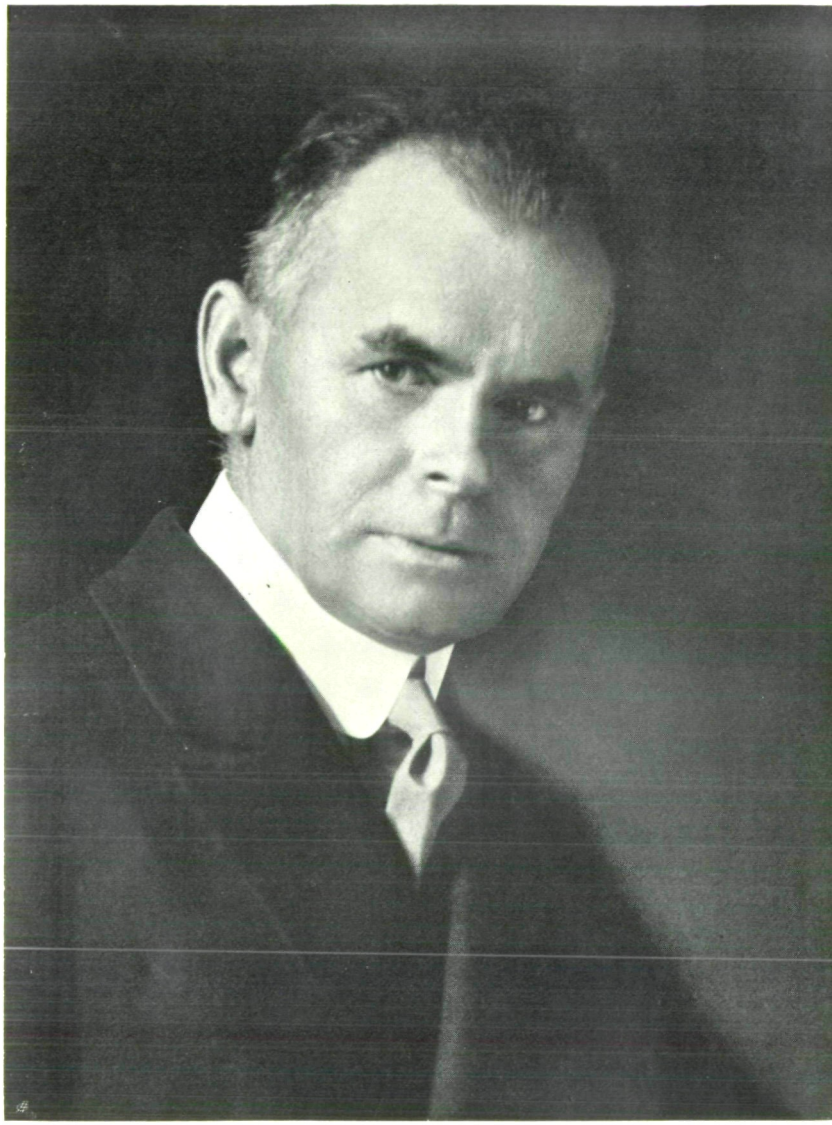
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



F. Vierhapper

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Friedrich Vierhapper.

Nachruf von **August Ginzberger** (Wien)[1]).

(Mit Beiträgen von Erwin Janchen, Wien.)

Am Morgen des 11. Juli 1932 wurden wir im botanischen Institute durch die Nachricht erschreckt, daß unser Kollege Vierhapper kurz vorher durch einen Revolverschuß seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet hatte. Wir konnten es zunächst gar nicht glauben, daß dieser nach außen hin so ruhige Mann zu einem solchen Mittel gegriffen hatte, um sein Leben zu beenden, aber bald brachte uns eine zweite Nachricht die schreckliche Gewißheit.

Friedrich Vierhapper wurde am 7. März 1876 in Weidenau (damals Österreichisch-Schlesien) als Sohn des Professors der Naturgeschichte am dortigen Gymnasium, Friedrich Vierhapper und seiner Gattin Franziska, geb. Köhler, geboren. Seine Mutter starb frühzeitig und sein Vater, der später ein zweitesmal heiratete, wurde bald an das Gymnasium zu Ried im Innkreis (Oberösterreich) versetzt. Der junge Vierhapper besuchte daselbst von 1881 bis 1886 die Volksschule und von 1886 bis 1894 das Gymnasium, das er mit Auszeichnung absolvierte. Von 1894 bis 1899 studierte er Naturwissenschaften, besonders Botanik, an der Universität in Wien und wurde am 18. Juli 1899 auf Grund seiner Arbeit „Zur Systematik und geographischen Verbreitung einer alpinen *Dianthus*-Gruppe" (6)[2]) zum Doktor der Philosophie promoviert.

Von 1898 bis 1900 wirkte Vierhapper als Assistent bei Professor K. Wilhelm an der Lehrkanzel für Botanik der Hochschule für Bodenkultur in Wien, machte hierauf sein Einjährig-Freiwilligenjahr bei der Festungsartillerie, war $2^1/_2$ Schul-

---

[1]) Bei Abfassung dieses Nachrufes kam es mir sehr zustatten, daß Herr Professor Dr. Erwin Janchen mir die Daten aus dem Leben Vierhappers sowie ein (nachstehend publiziertes) Verzeichnis der Schriften des Verstorbenen zur Verfügung stellte. Ferner hatte ich, durch einen Unfall gezwungen das Bett zu hüten, mich der werktätigen Mithilfe des Herrn stud. phil. Robert Penz zu erfreuen.

[2]) Hier und im Folgenden bezieht sich eine eingeklammerte Ziffer auf das Schriftenverzeichnis.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

jahre (von 1902 bis 1904) Supplent am Erzherzog-Rainer-Gymnasium in Wien und wurde am 1. Juli 1902 Assistent bei Professor R. von Wettstein am botanischen Garten und Institut der Universität Wien, welche Stellung er bis Ende 1912 behielt. Hier waren ihm die Verwaltung der umfangreichen Bibliothek und die wissenschaftlichen Angelegenheiten des Gartens anvertraut. Im Juni 1905 machte er die Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen und im Frühjahr 1906 habilitierte er sich auf Grund der Arbeit „Monographie der alpinen *Erigeron*-Arten Europas und Vorderasiens" (28) an der Universität Wien für systematische Botanik. Seit Beginn des Wintersemesters 1912/13 hatte er einen honorierten Lehrauftrag für Abhaltung botanischer Bestimmungsübungen und Exkursionen, erhielt im Juli 1915 den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors und wurde mit 1. Oktober 1919 zum wirklichen außerordentlichen Professor für systematische Botanik an der Universität Wien ernannt. Seine wichtigste lehramtliche Tätigkeit bestand in den bereits erwähnten „Übungen im Untersuchen und Bestimmen einheimischer Pflanzen" und in den „Botanischen Exkursionen". In den ersten Jahren seiner Lehrtätigkeit hielt er auch Vorlesungen über verschiedene morphologische, systematische und pflanzengeographische Themen, zum Beispiel: „Morphologie der Anthophyten", „Verbreitung und Systematik pflanzengeographisch wichtiger Gruppen (Coniferen, Palmen, Gramineen)", „Pflanzengeographie Österreich-Ungarns", „Pflanzengeographie Niederösterreichs", „Pflanzensoziologie". Seit 1. Dezember 1911 war er zugleich als Nachfolger von Otto Porsch Honorardozent für Botanik und Vorstand des botanischen Institutes an der Tierärztlichen Hochschule in Wien und hielt außer Vorlesungen über Botanik noch ein Praktikum über „Heuanalyse" und veranstaltete im Sommersemester botanische Exkursionen. Seit 1921 war er auch Mitglied der Staatsprüfungskommission für das land- und forstwirtschaftliche Studium an der Hochschule für Bodenkultur. Nebenamtlich wirkte Vierhapper von Herbst 1907 bis 1922 als Dozent an der Lehrerakademie des Pädagogiums und von Anfang 1923 bis Juni 1930 als Dozent an dem daraus hervorgegangenen pädagogischen Institut der Stadt Wien; ferner während des Weltkrieges von November 1914 bis Juli 1918 als Supplent am Gymnasium der Theresianischen Akademie in Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seit 14. November 1912 war Vierhapper mit Hedwig Anderl, der Tochter eines Wiener Fabrikanten, der im niederösterreichischen Waldviertel Besitzungen hat, vermählt. Der Ehe entsproß ein Sohn, Friedrich, der wenige Tage vor dem Tode seines Vaters die Maturitätsprüfung am Realgymnasium der Theresianischen Akademie in Wien abgelegt hatte.

Der zoologisch-botanischen Gesellschaft gehörte Vierhapper seit seiner Studentenzeit (1897) an und noch im selben Jahre lieferte er einen Beitrag zu den „Verhandlungen" (3) und hielt einen Vortrag (4). Seit 1902 war er Ausschußmitglied, in den Jahren 1903 bis einschließlich 1906 geschäftsführender Sekretär der Gesellschaft, dann 1915 bis 1918 Obmannstellvertreter, 1919 und 1920 Obmann der botanischen Sektion, in deren Sitzungen er fast nie fehlte und bei denen er sich sehr häufig an der Debatte beteiligte. Seit 12. Dezember 1928 war er Vizepräsident. Ferner gehörte er folgenden Kommissionen an: der Redaktionskommission, in der er der tätigste Referent für einlaufende botanische Manuskripte war; der Naturschutzkommission, der Kommission für pflanzengeographische Kartenaufnahmen, der Bibliothekskommission und der Kommission für die Heinrich-Lumpe-Widmung.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Friedrich Vierhappers gehören durchaus der Botanik an, und zwar war er schon von frühester Jugend an, nach Anlage und durch seinen Vater angeregt, zunächst Florist. Auf den Einfluß von F. Vierhapper senior, der, wo er auch weilte, größere oder kleinere Beiträge zur Floristik verfaßte[1]), sind wohl auch seine ersten botanischen Veröffentlichungen (1, 2), die er schon als Untergymnasiast an die Österreichische Botanische Zeitschrift sandte, zurückzuführen. Aber schon als Student befaßte er sich mit schwierigen Gruppen, so mit den das Hochgebirge bewohnenden *Dianthus*-Arten. Bereits in seiner ersten größeren Arbeit darüber, seiner Doktordissertation (6), zeigte er sich einerseits als echter Schüler von Anton Kerner von Marilaun und Karl Fritsch, anderseits als selbständiger Forscher. Die heutigen Besucher des unter R. von Wettsteins genialer Leitung zu imposanter Größe herangewachsenen und gut ausgestatte-

[1]) Flora des Bezirkes Freiwaldau 1880; Prodromus einer Flora des Innkreises, 5 Teile, 1885—89.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ten botanischen Institutes können sich gar keine Vorstellung machen, unter wie ganz anderen Verhältnissen in den letzten Jahren des verflossenen Jahrhunderts im „Botanischen Museum", das in dem stillen alten Hause inmitten des botanischen Gartens untergebracht war, gearbeitet worden ist. Kerners Vorlesungen und Demonstrationen fanden wie die seines Nachfolgers in den Räumen der Lehrkanzel für systematische Botanik im Universitätsgebäude statt und bleiben jedem, der das Glück hatte, ihnen beizuwohnen, unvergeßlich. Aber einen regeren Studentenbetrieb bei den „phytographischen Arbeiten" (oder, wie man jetzt sagt, „wissenschaftlichen Arbeiten Vorgeschrittener") gab es überhaupt nicht; Vierhapper und ich waren eine zeitlang die einzigen, die daselbst arbeiteten und seit langer Zeit die ersten, die, ihrem inneren Drange folgend, nicht bei Julius Wiesner, in dessen Institut ein lebhafter Betrieb herrschte, sondern bei Kerner dissertierten.

Bei der erwähnten Arbeit über die alpinen *Dianthus*-Arten können wir schon die wichtigsten Eigenschaften bewundern, die Vierhapper befähigten, auf Grund der „geographisch-morphologischen Methode der Pflanzensystematik" von Kerner und Wettstein schwierigere Formenkreise zu klären, nämlich einerseits einen außerordentlich geschärften Blick auch für subtile, aber wesentliche Unterschiede, anderseits eine bis ins Einzelne gehende und auch angesichts einer großen Fülle von Material nicht erlahmende Genauigkeit in der Untersuchung, ferner eine hauptsächlich auf den Einfluß von Karl Fritsch zurückgehende Sorgfalt in der Benützung und Auswertung namentlich älterer Literatur und eine große Fähigkeit, jeder Frage gegenüber einen selbständigen Standpunkt zu gewinnen. Dies zeigt sich auch in der umfangreichsten systematischen Arbeit Vierhappers, seiner Habilitationsschrift über die alpinen *Erigeron*-Arten Europas und Vorderasiens (28), in welcher die Trennung der alten Linné'schen Gattung *Erigeron* in die beiden Cassini'schen Genera *Erigeron* s. str. und *Trimorpha* aufrechterhalten wird. Frühzeitig interessierte sich Vierhapper auch für die Gattung *Soldanella,* und als vorläufig abschließende Frucht dieser seiner Studien besitzen wir eine kurze Übersicht über die Arten und Hybriden dieser Gattung (23) sowie eine Darstellung ihrer Verbreitung in Hannig-Winklers „Pflanzenarealen" (81). Daß

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vierhapper natürlich in solchen Gattungen auf der ganzen Welt als Autorität angesehen und ihm als Spezialisten zahlreiches Material zur Bestimmung zugesandt wurde, zeigen die Arbeiten 32, 55 und 92 bezüglich *Erigeron*, 38 bezüglich *Soldanella*. Die Fähigkeit Vierhappers, Formenkreise zu finden, die einer Klärung bedürftig waren, führte ihn dazu, eine große Anzahl solcher aus den verschiedensten Verwandtschaftskreisen zu bearbeiten, und so besitzen wir von ihm eine große Menge systematischer Detailarbeiten, und zwar über *Dianthus caesius* (10), *Vogelia* (*Neslia*, 65), *Sedum acre* (69), *Trifolium* sect. *Lupinaster* (60), *Valeriana celtica* (80), *Doronicum* sect. *Aronicum* (9), *Chrysanthemum alpinum* (49), *Cirsium arvense* (35). Viele solcher systematischer Detailarbeiten stecken, am Titel nicht erkennbar, in floristischen Beiträgen, und zwar: im „Zweiten Beitrag zur Flora der Gefäßpflanzen des Lungau" (5 b) über *Phyteuma hemisphaericum* und Verwandte, im „Dritten Beitrag" (5 c) über den Formenkreis von *Silene acaulis;* in der „Aufzählung der von O. Simony in Bosnien gesammelten Pflanzen" (29 a) über *Silene saxifraga* und Verwandte sowie über *Verbascum Bornmülleri*; in den „Beiträgen zur Kenntnis der Flora Griechenlands" (51) über: *Fumaria judaica, Matthiola sinuata, Linum leucanthum, Geranium brutium, Erodium malacoides* und *laciniatum* (44 Seiten!), *Genista acanthoclada, Genista parnassica* (20 Seiten!), *Ononis diffusa, Trifolium uniflorum, Scandix australis, Scandix grandiflora, Cirsium fruticosum, Scorzonera cana, Crepis neglecta;* in den „Beiträgen zur Kenntnis der Flora Kretas" (52) über *Tuberaria guttata, Erodium laciniatum, Prunus Webbii, Scorzonera cretica, Mandragora, Phlomis* subsect. *Dendrophlomis* (32 Seiten!), *Serapias vomeracea, Dactylis hispanica;* in den „Beiträgen zur Kenntnis der Flora von Sokotra" (36 a) über Formengruppen von *Cyperus, Tamarix* und *Statice*, ferner über „*Ipomoea pes caprae*" (vergl. auch 25).

In einer Reihe systematischer Arbeiten kam es Vierhapper weniger auf die Klärung kleiner Formenkreise als auf die Gruppierung ganzer Gattungen nach phylogenetischen Gesichtspunkten an. Hierher gehören die Arbeiten über *Scleranthus* (34), *Homogyne* und *Adenostyles* (71), *Avena* (31), ferner sein „Entwurf eines neuen Systemes der Coniferen" (39), und die Bearbeitung der *Juncaceae* in „Die natür-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lichen Pflanzenfamilien", 2. Auflage (90). Das „System der Coniferen" beruht u. a. auf der Anschauung, daß die weiblichen Blüten bei allen Coniferen gleich organisiert sind und der Coniferenzapfen als Infloreszenz anzusprechen ist. Vierhapper unterscheidet zwei Familien: *Taxocupressaceae* (mit den Unterfamilien *Taxoideae, Taxodioideae* und *Cupressoideae*) und *Abietaceae*. Bei der Begründung dieses Systems wird nicht nur die Morphologie, sondern auch die geographische Verbreitung und die Artenzahl der einzelnen Gattungen eingehend berücksichtigt. Ein Vergleich der 1. Auflage (II/1, 1903) von Wettsteins „Handbuch der systematischen Botanik" mit der 2. Auflage (1911) läßt den Einfluß, den Vierhappers Arbeit (1910) auf die Anordnung der Hauptgruppen der Coniferen in diesem Werke gehabt hat, deutlich erkennen. Die Bearbeitung der *Juncaceae* von Vierhapper ist eine namentlich im morphologischen Teil sehr stark erweiterte und trotz aller Anlehnung an F. Buchenau (in der 1. Auflage der „Natürlichen Pflanzenfamilien") durchaus selbständige Arbeit.

Bei Arbeiten dieser Art kam Vierhapper wiederholt in Berührung mit konvergenten und vikarierenden Formen, und das führte ihn zu seiner grundlegenden Untersuchung „Über echten und falschen Vikarismus" (61), in der er zum Zwecke einer einheitlichen Terminologie auch einige neue Bezeichnungen vorschlägt (Substitution, Pseudovikarismus, Exklusion).

Vierhapper hat, wie jeder solid arbeitende Systematiker und Pflanzengeograph, wie erwähnt, als Florist begonnen und auch weiterhin sehr viel zur Kenntnis der Flora der Alpen beigetragen. Hier war es insbesondere das Land Salzburg und vor allem der Lungau, das Quellgebiet der Mur, für dessen Florenkenntnis und Pflanzengeographie er sehr viel geleistet hat. Schon seit 1897 bis in die letzten Jahre (1929), also etwa ein Menschenalter lang, durchforschte Vierhapper auf ungezählten, zum Teile recht beschwerlichen Exkursionen seine geliebten Lungauer Täler und Berge und hat es dazu gebracht, daß dieses Bergland einer der floristisch am besten bekannten Teile der Ostalpen ist. Freilich sind als Früchte dieser Forschungsarbeit nur zehn meist kürzere „Beiträge zur Kenntnis der Flora des Lungau" (5 a—k) sowie einige später zu erwähnende pflanzengeographische Arbeiten publiziert worden. Die Hauptarbeit,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ein „Prodromus“ der Flora und eine Schilderung der Vegetation dieses Gebietes, liegt im Manuskript fertig vor.

Daß die zahlreichen neuen Fundorte, anfangs aus Niederösterreich, dann aus diesem Gebiete nebst Oberösterreich und dem Burgenlande und schließlich aus „ganz Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete“ von Zeit zu Zeit in diesen „Verhandlungen“[1]) von Hans Neumayer veröffentlicht werden, geschieht ebenfalls auf Vierhappers Anregung hin. In einem Artikel „Weitere Aufgaben der floristischen Durchforschung Niederösterreichs“ (67) gibt er diesbezüglich sehr beherzigenswerte Anregungen, namentlich bezüglich der als „häufig“, „verbreitet“, „zerstreut“ bezeichneten Arten.

Außer zur Floristik Österreichs hat Vierhapper auch zu derjenigen der Karpathen (46), Bosniens (29), Griechenlands (51; enthält 695 Arten) und Kretas (52; 509 Arten), ferner der ostafrikanischen Insel Sokotra und einiger kleiner Nachbarinseln (36) beigetragen. Stets wurden neue Arten und Formen aufgestellt, in besonders großer Zahl in der zuletzt genannten Arbeit. Vieles, was Vierhapper auf seinen zahlreichen größeren Studentenexkursionen, bei Gelegenheit seiner stets in Süddalmatien (Bocche di Cattaro) geleisteten Waffenübungen, auf seiner „*Soldanella*-Reise“ in die Karpathen, einer Fahrt nach Norddeutschland, der Reise nach Süd-England zum 5. Internationalen botanischen Kongreß und auf den fünf Reisen der Wiener Universität (1910 bis 1914) nach Küstenland-Dalmatien, Griechenland, Ungarn-Istrien, Sizilien-Tunesien und Albanien-Kreta-Ägypten, sowie das, was er auf seinen Begehungen des Lungau und den später zu erwähnenden Internationalen pflanzengeographischen Exkursionen gesammelt hat, tritt in der Literatur nicht in Erscheinung, wird aber wegen des guten Zustandes der Exemplare sowie der verläßlichen Bestimmungen immer eine Zierde des Wiener Universitätsherbares bleiben, dem er, der nicht eine einzige Pflanze für sich behielt, alle diese Ergebnisse seines Sammelfleißes in uneigennütziger Weise überließ, so wie ja auch das Herbar seines Vaters diesem Herbarium einverleibt worden ist. Es ist sehr zu bedauern, daß er die Bearbeitung der Pflanzen aus der Hochregion des Kilimandscharo, die F. und R. Wettstein im Dezember

---

[1]) Jahrgang 1919, 1920, 1922, 1923, 1929.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1929 dortselbst gesammelt hatten, nicht ganz vollendet hat; es fehlt noch die Revision an Hand des Vergleichsmateriales.

Wer so wichtige Arbeiten über Systematik und Floristik liefert, trägt auch immer schon dadurch zur Pflanzengeographie und -soziologie bei, besonders wenn er, wie Vierhapper, meistens nicht nur die Pflanze selbst, sondern auch ihren Standort und die Gesellschaft, in der sie wächst, in den Kreis seiner Betrachtung zieht. Wieder sind es die Ostalpen, für deren Pflanzengeographie er sehr viel geleistet hat, vor allem wieder der Lungau, wobei die betreffenden Studien aber von allgemeinerer Bedeutung sind. In einer Arbeit (58 b) berichtet er kurz über die Auffindung des arktischen *Juncus biglumis* in den Alpen; hinter dem bescheidenen Titel „*Conioselinum tataricum*, neu für die Flora der Alpen" (41) verbirgt sich eine ausführliche (95 Seiten umfassende) Darstellung der ganzen mit dieser sibirisch-subarktisch-subalpinen Pflanze verbundenen Wanderungsgenossenschaft; und daß dieselbe Art der Darstellung für das zentralasiatische xerotherme *Allium strictum* nicht so ausführlich angewandt wurde (62), haben gewiß nur äußere Umstände verhindert und können wir nur lebhaft bedauern. „Die Kalkschieferflora in den Ostalpen" (66) findet eine ausführliche Darstellung, die in erster Linie auf den zahlreichen Beobachtungen im Lungau beruht und in der Feststellung gipfelt, daß zu unterscheiden sind: indifferente Arten und Spezialisten, von denen letztere entweder auf kalkarmen Gesteinen, oder auf Kalkschiefer oder auf Kalk wachsen und jede dieser Gruppen entweder nur auf dem betreffenden Gestein oder überdies noch auf den beiden anderen. Eine allgemeine Darstellung von „Klima, Vegetation und Volkswirtschaft im Lungau" (47) hebt insbesondere den kontinentalen Charakter des Klimas und seine Wirkung auf die Pflanzenwelt hervor. Auf Beobachtungen im Lungau beruhen auch Vierhappers tiefschürfende Untersuchungen über die Verbreitung der Bergkiefer in den östlichen Zentralalpen (50), in denen er das Vorkommen von *Pinus montana* auf Urgestein zum Teil als ein Relikt aus einer Zeit mehr ozeanischen Klimas und minderen Vorherrschens der stark konkurrenzierenden Grünerle darstellt, zum Teil als einen Überrest, den der Mensch bei seinem Vernichtungsfeldzug gegen das Krummholz übriggelassen hat. Etwas später erschien eine populäre, aber einer recht gründ-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lichen Naturgeschichte gleichkommende Darstellung von „Zirbe und Bergkiefer in unseren Alpen“ (53).

Die Ostalpen behandelte Vierhapper (zusammen mit Heinrich Freiherrn von Handel-Mazzetti) im „Führer zu den wissenschaftlichen Exkursionen des II. internationalen botanischen Kongresses, Wien 1905“ (27), worin namentlich die Einteilung der Vegetationsformen und Vegetationsformationen bemerkenswert ist. Der Artikel „Über endemische Alpenpflanzen“ (75) ist leider an recht vergänglicher Stelle erschienen, was mit Rücksicht auf die Gründlichkeit der Behandlung des Gegenstandes sehr zu bedauern ist. „Die Vegetation Österreichs“ behandelt eine im besten Sinne populäre Darstellung (86) und die des niederösterreichischen Alpenlandes eine gleiche (85). Streng wissenschaftlich wieder ist seine letzte Arbeit (94), worin er in dem von E. Rübel herausgegebenen Sammelwerk „Die Buchenwälder Europas“ eine Schilderung der Rotbuchenwälder Österreichs, hauptsächlich nach modernen pflanzensoziologischen Gesichtspunkten, gibt und unter anderem darauf hinweist, daß keine absolut „buchentreuen“ Arten existieren.

Den alten Plan zu verwirklichen, das selten gewordene klassische Werk „Pflanzenleben der Donauländer“ von Anton Kerner, das 1863 erschienen war, neu herauszugeben, war wohl niemand geeigneter als Vierhapper (89). Er fügte dem auch in der Form unveränderten Urtext 24 Bildtafeln hinzu und eine Anzahl von „Ergänzungen“, welche sich mit der Einteilung der Vegetationsformen und Formationen, mit den Assoziationen und bei den einzelnen Gebieten vor allem mit der Frage der Ursprünglichkeit der Bewaldung der Großen ungarischen Tiefebene, den Änderungen des Klimas derselben und anderem mehr beschäftigen. Das Buch war gerade rechtzeitig in neuem Gewande erschienen, um den Anhängern der neuen „Pflanzensoziologie“ zu zeigen, wieviel Kerner mehr als 60 Jahre vorher schon für diese und für die Sukzessionslehre geleistet hatte.

Speziell dem Lande Niederösterreich ist eine grundlegende Darstellung der Pflanzendecke (70) gewidmet, in der sowohl die Formationen in vier Vegetationsstufen (pannonisch, baltisch, subalpin und alpin) nach ihrer Ökologie als auch die einzelnen Pflanzenarten nach ihrer Zugehörigkeit zu den Florenelementen besprochen werden. In der Darstellung der „Pflanzen-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

decke des Waldviertels" (76) verdient namentlich hervorgehoben zu werden, daß so manche in den Florenwerken über Niederösterreich als „allgemein verbreitet" angeführten Arten großen Gebieten des nordwestlichen Waldviertels fehlen.

Gerade die Forschungsarbeit Vierhappers im Lungau sowie seine langjährige Tätigkeit im Waldviertel brachten ihn mit Fragen der modernen Moorforschung in ihrer Bedeutung für die genetische Pflanzengeographie in Berührung. So berichtete er „über neuere Mooruntersuchungen" (79) und schrieb einen Sammelbericht über „Regionale Moorforschung in Europa" (83).

Kein sich mit Pflanzengeographie beschäftigender Botaniker konnte es vermeiden, zu der seit ungefähr einem Jahrzehnt zu erhöhter Bedeutung gelangten modernen Richtung der Pflanzensoziologie mit ihren streng quantitativen Methoden und ihrer Fülle neuer Gesichtspunkte und leider auch Fachausdrücke Stellung zu nehmen. Vierhapper hat bereits 1918 in einem sehr inhaltsreichen Vortrag „Zur Kritik und Klärung einiger pflanzengeographischer Begriffe und Bezeichnungen" (59) über die „Richtungen pflanzengeographischer Forschung" gesprochen, ferner „über eine neue Einteilung der Pflanzengesellschaften", über welch letzteren Gegenstand er 1921 ausführlicher schrieb (64). Die ersterwähnte Darstellung der Richtungen hält gegenüber den späteren Versuchen, die Pflanzensoziologie als eigene Wissenschaft hinzustellen, an der Einheit des pflanzengeographischen Gesamtinhaltes fest. In der „Einteilung der Pflanzengesellschaften" wird zunächst die Vegetation des Landes derjenigen des Wassers gegenübergestellt; innerhalb der ersteren werden außer den drei Vegetationstypen der Lignosa, Prata und Deserta (Brockmann-Jerosch und Rübel), die aus wurzelnden Pflanzen bestehen, der aus haftenden Pflanzen gebildete Vegetationstypus des „Lithos", der Gesteinsvegetation, unterschieden. Leider hatte Vierhapper mit dieser Einteilung kein Glück, denn sie ist in die in der Folge erschienenen Handbücher nicht übergegangen. In dem bisweilen recht hitzig geführten Streit zwischen der schweizerischen und der schwedischen Schule über pflanzensoziologische Begriffe und Fachausdrücke nahm Vierhapper zum „Vorteile und zum Fortschritte der geliebten Wissenschaft" einen vermittelnden Standpunkt ein (78). Selbst hat er die quantitativen Methoden der soziologischen Forschung im Lungau nur

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auf eine Pflanzengesellschaft, nämlich auf die Trockenwiesen (77) angewendet.

In den letzten Jahren nahm Vierhapper an der 3. bis 6. Internationalen pflanzengeographischen Exkursion (I. P. E.) teil (1923 Schweizer Alpen, 1925 Skandinavien, 1928 Tschechoslowakei und Polen, 1931 Rumänien). Die Teilnahme an diesen Exkursionen, die nur auf persönliche Einladung möglich ist und bei denen Vierhapper stets als einer der Vertreter Österreichs geladen war, zeigt, welch großen Ansehens er sich bei seinen engeren Fachkollegen erfreute. Jedesmal hat seine Beteiligung auch literarisch Frucht getragen in Form von Abhandlungen, in denen er Vergleiche über die Flora der Schweizer Alpen (74), Skandinaviens (87) und der Nordkarpathen (91) mit derjenigen der Ostalpen anstellte. Dieses Ansehen führte auch dazu, daß er durch Schriftentausch eine der reichsten pflanzengeographischen Privatbibliotheken in Österreich besessen hat und nicht nur von österreichischen, sondern auch von ausländischen wissenschaftlichen Vereinen geehrt worden ist[1]). Leider zog er, der überhaupt sehr zu rheumatischen Erkrankungen neigte, sich auf der letzten pflanzengeographischen Exkursion, über welche nur ein kurzer Bericht vorliegt (72 d), eine sehr schmerzhafte Gelenksentzündung am linken Knie zu, welche ihn schon in der Fremde aufs Krankenlager warf, dann nach vorübergehender Besserung zu einem Leiden führte, das ihm besonders bei der Durchführung der Studentenexkursionen sehr hinderlich war. Die für einen Freilandbotaniker trübe Aussicht, sich nicht mehr ohne Behinderung bewegen zu können, mag ihm die Waffe in die Hand gedrückt haben.

Friedrich Vierhapper war keiner von jenen Menschen, die sich ohne weiteres jedem erschlossen. Aber hinter einer gewissen äußerlichen Zurückhaltung, die nur in engerem Freundeskreise einer von mildem Sarkasmus gewürzten Gemütlichkeit wich, verbarg sich doch ein ungemein vielseitiges Interesse, nicht

---

[1]) Vierhapper war Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines an der Universität Wien, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft in Wien (seit 1906), auswärtiges Mitglied der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors (seit 1925) und korrespondierendes Mitglied der Societas phytogeographica Suecana in Upsala (seit 1930).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nur für allgemein naturwissenschaftliche, weniger für technische Fragen, sondern auch für Musik, Theater und schöne Literatur — ein Interesse, das sich freilich, was das produktive Schaffen betrifft, stets seiner Grenzen bewußt war. So kam es, daß er auch in der Botanik nicht über das Dreigestirn Floristik-Systematik-Pflanzengeographie hinausging und nur zweimal über Dinge schrieb, die ihm ferner lagen, und zwar über den Kreislauf des Stickstoffes im Pflanzenreich (24) und über den Bau der Pflanzen im allgemeinen (26). Bei der letzterwähnten populären Arbeit war es auch das einzige Mal, daß er ein sehr weitgespanntes Stoffgebiet behandelte. Die Scheu davor entsprang offenbar dem Bewußtsein, daß beim Schreiben etwa eines Lehrbuches immer eine gewisse Vernachlässigung von Einzelheiten notwendig ist, um zu einem Ende zu kommen, und das entsprach eben nicht seinem Streben nach Genauigkeit und vielleicht auch nicht seiner grundehrlichen und geraden Natur, der zur jeweiligen Durchsetzung des als richtig Erkannten nur der Umstand fehlte, daß er — wie er selbst oft bedauernd sagte — eben keine Kampfnatur war.

Die beiden großen idealen Bewegungen seiner Jugendjahre, die gerade im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts ihren Aufschwung nahmen, Volksbildung und Naturschutz, machte Vierhapper werktätig mit. Die Programme der „Volkstümlichen Universitätskurse" von 1903 bis 1914 weisen elfmal seinen Namen auf und noch in den letzten Jahren hat er als Mitglied des akademischen Ausschusses für diese Vorträge beratend und als Vortragender mitgewirkt. Auch an der Leitung der „Wanderkurse" nahm er teil. Oftmals hörte man in früheren Jahren Vierhapper auch als Vortragenden in der Volkshochschule Wien, dem Volksheim und im „Athenäum", einem Verein zur Abhaltung akademischer Vorträge für Frauen. Ebenso betätigte er sich als Mitglied des Fachbeirates der niederösterreichischen Landesfachstelle für Naturschutz und schrieb eine Arbeit über „Pflanzenschutz im Lungau" (40) und einen Aufsatz über den Alpen-Naturschutzpark im Pinzgau (73).

Leider war es Vierhapper nicht gegeben, eine Schule zu gründen, obwohl bei dem beklagenswerten Rückgang der systematisch-pflanzengeographischen Richtung im ganzen deutschen Sprachgebiete die Fortsetzung der Tradition von Kerner,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fritsch und Wettstein gerade in Wien derlei hätte wünschenswert erscheinen lassen und obwohl hunderte von jungen Studierenden bei den „Übungen im Untersuchen und Bestimmen einheimischer Pflanzen" und bei seinen „Botanischen Exkursionen" durch seine Hand gingen, die er in nie erlahmendem Pflichtbewußtsein unermüdlich selbst in den einfachsten Dingen unterwies. Aber der Tiefstand scheint überwunden zu sein und die Schar von jungen Teilnehmern an den floristischen Abenden, die er nach E. von Halácsy, E. Preissmann und A. von Hayek neu belebte, zeigt, daß das Interesse für floristische, systematische und pflanzengeographische Fragen nicht erloschen und daß also Friedrich Vierhappers Arbeit auch als die eines Lehrenden und durch sein Vorbild Wirkenden nicht vergeblich gewesen ist.

*

Verzeichnis der zu Ehren Friedrich Vierhappers benannten Pflanzen.

(Von Erwin Janchen.)

Aster alpinus L. subsp. *Vierhapperi* Onno, Geographisch-morphologische Studien über *Aster alpinus* L. und verwandte Arten (Bibliotheca Botanica, Heft 106, Stuttgart 1932), S. 46, 47. — Nord-Rußland, Sibirien, Nordamerika.

Festuca Vierhapperi Handel-Mazzetti, Anz. Akad. d. Wiss. Wien, LVII (1920), S. 176. — China (Yünnan).

Heleocharis Vierhapperi Bojko, Verh. Zool.-Botan. Ges. Wien, LXXIX (1929, ersch. 1930), S. 300. — Süd-Tirol (Grödnertal).

Hieracium sparsum Friv. subsp. *Vierhapperi* Zahn, Verh. Zool.-Botan. Ges. Wien, LXXIV/LXXV (1924/25, ersch. 1926), S. (42). — Salzburg (Lungau).

Saxifraga Vierhapperi Handel-Mazzetti, Österr. Botan. Zeitschr., LV (1905), S. 70 = *S. androsacea* L. × *S. depressa* Sternbg. — Süd-Tirol (Fassatal).

Soldanella Vierhapperi Janchen, apud Vierhapper, in Urban I. und Graebner P., Festschrift z. F. d. siebzigsten Geburtstages d. H. Prof. Dr. Paul Ascherson (1904), S. 508 = *S. alpina* L. × *S. major* (Neilreich) Vierh. olim = *S. alpina* L. × *S. hungarica* Simk. var. *major* (Neilr.) Vierh. — Niederösterreich und Steiermark (Kampalpenzug im Semmeringgebiet).

Trimorpha Vierhapperi (Briquet et Cavillier) Janchen, Verh. Zool.-Botan. Ges. Wien, LXXXII (1932), S. 124. — Syn.: *Erigeron Burnati* F. O. Wolf var. *Vierhapperi* Briquet et Cavillier, in Burnat, Flore des Alpes Maritimes, V 2 (1915), S. 294 = *Erigeron alpinus* L. × *E. atticus* Vill. subsp. *Gaudini* (Brügger) Briquet et Cavillier = *Trimorpha alpina* (L.) Fourr. × *T. alba* (Gaud.) Vierh. — Seealpen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichnis der Schriften Friedrich Vierhappers.

(Von Erwin Janchen.)

Bei Anlegung dieses Verzeichnisses wurde größte Vollständigkeit angestrebt und es wurden daher, soweit auffindbar, auch kurze Notizen über Vorträge mit aufgenommen, wenn in denselben außer dem Titel auch noch etwas über den Inhalt des Vortrages gesagt ist. Irgend welche nicht botanische Veröffentlichungen Vierhappers scheinen nicht zu existieren, wenngleich einzelne Arbeiten über den Rahmen der Botanik etwas hinausgreifen, wie z. B. „Klima, Vegetation und Volkswirtschaft im Lungau" (1913/14). Referate, deren Vierhapper eine recht ansehnliche Zahl geschrieben hat, besonders in der Österr. Botan. Zeitschrift, im Botan. Zentralblatt und in den Verhandl. d. Zool.-Botan. Gesellschaft Wien, wurden aus dem Verzeichnis im allgemeinen weggelassen; eine Ausnahme bildet Nr. 45, da dieses umfangreiche Referat den Charakter einer selbständigen Arbeit besitzt. Nicht aufgenommen sind ferner die Berichte Vierhappers als geschäftsführender Sekretär in der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in den Jahren 1903 bis 1906, sowie die von ihm verfaßten Inhaltsangaben seiner populärwissenschaftlichen Vorträge in den „Programmen der volkstümlichen Universitätskurse der Wiener Universität" aus den Studienjahren 1903/04 bis 1913/14.

Die Reihenfolge der Arbeiten ist chronologisch u. zw., so weit als möglich, auch innerhalb der Jahre. Bei Arbeiten, die in mehreren Teilen oder in Fortsetzungen erschienen sind, wurde dabei zumeist das Erscheinen des ersten Teiles berücksichtigt, nicht die Vollendung des Werkes. Ein bei Vortragsberichten beigesetztes Datum bezieht sich auf den Tag des Vortrages, nicht auf das Erscheinen des Berichtes. Zwecks leichterer Erfassung inhaltlicher Zusammengehörigkeit wurden bei der chronologischen Numerierung nicht nur verschiedene Teile eines und desselben Artikels, sondern auch die Artikel einer geschlossenen Artikelserie nur mit einer einzigen Nummer bezeichnet und die einzelnen Teile durch Buchstaben unterschieden. Auch Vortragsberichte über Themen, die außerdem in einem ausführlicheren Artikel behandelt wurden, sind nicht mit eigenen Nummern versehen. Hätte in solchen Fällen jeder einzelne Artikel seine eigene Nummer erhalten, so wäre die Zahl der Nummern auf rund 140 gestiegen.

Am Schlusse des chronologischen Verzeichnisses findet sich eine Übersicht der Arbeiten nach inhaltlichen Gesichtspunkten.

Abkürzungen:

DAWW: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse.

ÖBZ: Österreichische Botanische Zeitschrift.

SAWW: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Abteilung I.

VZBG: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien.

1888.

1 Interessante Pflanzenfunde aus der Flora von Salzburg. (Correspondenz.) (ÖBZ, XXXVIII. Bd., S. 394.) (Datiert vom 29. September 1888, erschienen November 1888.)

1889.

2 Neue Pflanzenstandorte aus Ober-Österreich. (In der stehenden Rubrik

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

„Flora von Österreich-Ungarn".) (ÖBZ, XXXIX. Bd., S. 342.) (Erschienen September 1889.)

1897.

3 Über einen neuen *Dianthus* aus dem Balkan. (VZBG, XLVII. Bd., S. 31 bis 35.) (Eingelaufen am 15. Jänner 1897.)

4 *Avenastrum planiculme* (Schrad.) Jess., für Salzburg neu. (Vortragsnotiz, a. d. Versammlung vom 19. November 1897.) (VZBG, XLVII. Bd., S. 644.)

1898.

5a Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau. (VZBG, XLVIII. Bd., S. 101 bis 118.) (Eingelaufen am 18. Jänner 1898.)

6 Zur Systematik und geographischen Verbreitung einer alpinen *Dianthus*-Gruppe. (SAWW, CVII. Bd., S. 1057 bis 1170, 2 Taf., 1 Karte, Novemberheft.) (Doktors-Dissertation.) (Auszug in: Anzeiger der Akad. der Wiss. Wien, m.-n. Kl., XXXV. Bd., 1898, S. 181.)

1899.

7 Pflanzen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Bayern. (Vortragsbericht v. 20. Jänner 1899.) (VZBG, XLIX. Bd., S. 116 bis 119.)

8 Über eine Bastardform von *Ajuga Genevensis* L. und *reptans* L. (Vortragsbericht v. 19. Mai 1899.) (VZBG, XLIX. Bd., S. 313 bis 314.)

5b' Pflanzen aus dem Lungau. (Vortragsnotiz v. 16. Juni 1899.) (VZBG, XLIX. Bd., S. 362.)

5b Zweiter Beitrag zur Flora der Gefäßpflanzen des Lungau. (VZBG, XLIX. Bd., S. 395 bis 422.)

1900.

9a „*Arnica Doronicum* Jacquin" und ihre nächsten Verwandten. (ÖBZ, L. Bd., S. 109 bis 115, 173 bis 178, 202 bis 208, 257 bis 264, 1 Taf., 1 Karte.)

9b Über *Arnica Doronicum* Jacquin und ihre nächsten Verwandten. (Vortragsbericht, 16. Februar 1900.) (VZBG, L. Bd., S. 143.)

10a Descendenztheoretische Untersuchungen über einige *Dianthus*-Arten. (Vortragsbericht, Wiener Botanischer Abend vom 2. Mai 1900.) (ÖBZ, L. Bd., S. 305.)

1901.

11 Über *Soldanella minima* und *Sold. pusilla*. (Vortragsbericht, Wiener Botanischer Abend vom 9. Jänner 1901.) (ÖBZ, LI. Bd., S. 103.)

5c Dritter Beitrag zur Flora der Gefäßpflanzen des Lungau. (VZBG, LI. Bd., S. 547 bis 593.)

10b Zur systematischen Stellung des *Dianthus caesius* Sm. (ÖBZ, LI. Bd., S. 361 bis 366, 409 bis 417, 1 Textabb.)

12a Mitarbeit an: Dörfler, I., Herbarium normale, Schedae ad Centuriam XLII, u. zw. Bearbeitung der Gattung *Erigeron* (S. 36 bis 40, Nr. 4131 bis 4134).

13 Über die morphologische Beschaffenheit und geographische Verbreitung der Arten *Avenastrum pratense* (L.) Jess., *A. alpinum* (Sm.) Fritsch und *A. planiculme* (Schrad.) Jess. (Vortragsbericht, 18. Oktober 1901.) (VZBG, LI. Bd., S. 747 bis 748.)

1902.

14a Der Formenkreis des *Dianthus Armeria* L. (Vortragsbericht, Zool.-Botan. Ges. Wien, 17. Jänner 1902.) (ÖBZ, LII. Bd., S. 129.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

15a Mittheilung über neue Pflanzenstandorte Niederösterreichs und Salzburgs. (Vortragsbericht, Zool.-Botan. Ges. Wien, 17. Jänner 1902.) (ÖBZ, LII. Bd., S. 129.)

14b Über den Formenkreis des *Dianthus Armeria* L. (Vortragsbericht, 17. Jänner 1902.) (VZBG, LII. Bd., S. 71 bis 72.)

15b Neue Pflanzenstandorte aus Niederösterreich und Salzburg. (VZBG, LII. Bd., S. 72 bis 73.)

16 Demonstration einer *Veronica*. (Vortragsnotiz, Wiener Botanischer Abend vom 15. Jänner 1902.) (ÖBZ, LII. Bd., S. 209.)

17a Mitarbeit an: Schedae ad Floram exsiccatam Austro-Hungaricam, IX (1902), ed. C. Fritsch, u. zw. Bearbeitung der Gattungen *Dianthus* und *Doronicum* sowie der *Gramineae*. (S. 9 bis 16, Nr. 3229 bis 3239, S. 87, Nr. 3441, S. 113 bis 117, Nr. 3494 bis 3500.)

18a' Über einen neuen Grasbastard. (Vortragsbericht, Wiener Botanischer Abend vom 2. Juli 1902.) (ÖBZ, LII. Bd., S. 466.)

19 Über zwei wenig bekannte *Soldanella*-Arten. (Vortragsbericht, 17. Oktober 1902.) (VZBG, LII. Bd., S. 589.)

1903.

18a Neue Pflanzen-Hybriden. 1. *Danthonia breviaristata* Beck (*Danthonia calycina* Vill. × *Sieglingia decumbens* [L.] Bernh.). (ÖBZ, LIII. Bd., S. 225 bis 231, 275 bis 280, 1 Textabb., 1 Taf.)

20a Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. I. (ÖBZ, LIII. Bd., S. 433 bis 436.)

20b Desgleichen. II. (ÖBZ, LIII. Bd., S. 481 bis 482.)

1904.

20c Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. III. (ÖBZ, LIV. Bd., S. 32 bis 36.)

20d Desgleichen. IV. (ÖBZ, LIV. Bd., S. 61 bis 64.)

21 Die Verbreitungsmittel der Früchte bei einigen Paronychieen. (Vortrag, Wiener Botanischer Abend vom 9. Dezember 1903.) (ÖBZ, LIV. Bd., S. 114 bis 117, 2 Textabb.)

22 Über *Erigeron polymorphus* Scop. (Vortragsbericht, 20. November 1903.) (VZBG, LIV. Bd., S. 123 bis 124.)

23 Übersicht über die Arten und Hybriden der Gattung *Soldanella*. (Urban, I., und Graebner, P., Festschrift zur Feier des siebzigsten Geburtstages des Herrn Prof. Dr. P. Ascherson [Berlin, Borntraeger], S. 500 bis 508.)

24 Der Kreislauf des Stickstoffes im Pflanzenreiche. (Jahresbericht des k. k. Erzherzog-Rainer-Gymnasiums in Wien, 1904.) 8⁰. 42 S.

20e Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. V. (ÖBZ, LIV. Bd., S. 286 bis 287.)

25 Über *Ipomaea pes caprae*. (Vortragsbericht, 29. April 1904.) (VZBG, LIV. Bd., S. 485.)

18b Neue Pflanzen-Hybriden. 2. *Soldanella Lungoviensis* Vierh. (*Soldanella pusilla* Baumg. × *montana* Mik.). (ÖBZ, LIV. Bd., S. 349 bis 350.)

1905.

26 Vierhapper, Fr. und Linsbauer, K., Bau und Leben der Pflanzen. In zwölf gemeinverständlichen Vorträgen. Wien (C. Konegen), 1905, 8⁰. 204 S., 22 Textabb. (Von Vierhapper verfaßt ist: Der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bau der Pflanzen [Pflanzenmorphologie]. 6 Vorträge. S. 1 bis 117, 10 Textabb.)

20f Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. VI (ÖBZ, LV. Bd., S. 88 bis 91.)

27 Vierhapper, Fr. und Handel-Mazzetti, H. Frh. v., Exkursion in die Ostalpen. (Führer zu den wissenschaftlichen Exkursionen des II. internationalen botanischen Kongresses, Wien, 1905. III.) Wien (Selbstverlag des Organisations-Komitees), 1905. Groß-8°. 162 S., 5 Textabb., 30 Tafeln. (Von Vierhapper verfaßt ist: Pflanzengeographische Übersicht [S. 10 bis 100] und: Schilderung der Reiseroute. A. Von Wien durch Nordsteiermark nach Salzburg. Ostnorische Kalk- und Zentralalpen [S. 101 bis 119].)

20g Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. VII. (ÖBZ, LV. Bd., S. 439 bis 440.)

20h Desgleichen. VIII. (ÖBZ, LV. Bd., S. 462 bis 466.)

1906.

28 Monographie der alpinen *Erigeron*-Arten Europas und Vorderasiens. Studien über die Stammesgeschichte derselben auf Grund ihrer morphologischen Beschaffenheit und geographischen Verbreitung. (Beihefte zum Botanischen Centralblatt, Bd. XIX, Abt. II, Heft 3, S. 385 bis 560, 1 Schema, 1 Stammbaum, 6 Tafeln, 2 Karten.) (Habilitationsschrift.)

29a Aufzählung der von Professor Dr. Oskar Simony im Sommer 1901 in Südbosnien gesammelten Pflanzen. (Mitteil. Naturw. Ver. Univ. Wien, IV. Bd., S. 36 bis 64 und 65 bis 76, 1 Textabb.)

30 Botanische Literatur des Jahres 1905 über den Orient (Balkanhalbinsel, Inseln des östlichen Mittelmeerbeckens, Vorderasien östlich bis inklusive Persien). (XI. Jahresbericht für 1905 des Naturwissenschaftlichen Orientvereines Wien, S. 77 bis 80.)

20i Neue Pflanzen aus Sokótra, Abdal Kuri und Semhah. IX. (ÖBZ, LVI. Bd., S. 256 bis 262.)

20k Desgleichen. X. (ÖBZ, LVI. Bd., S. 298 bis 305.)

29b Neuheiten von der Balkan-Halbinsel. (Fedde, F., Repertorium novarum specierum regni vegetabilis, Bd. III, S. 57 bis 58). (Auszug aus: Aufzählung der von Professor Dr. Oskar Simony im Sommer 1901 in Südbosnien gesammelten Pflanzen.)

31a Zur Systematik der Gattung *Avena*. (Vortragsbericht, 20. April 1906.) (VZBG, LVI. Bd., S. 369 bis 370.)

32 Mitarbeit an: Zederbauer, E., Ergebnisse einer naturwissenschaftlichen Reise zum Erdschias-Dagh (Kleinasien). II. Botanischer Teil. (Annalen d. Naturhist. Hofmus. Wien, Bd. XX, 1905, erschienen 1906, S. 359 bis 464), u. zw. Bearbeitung der *Caryophyllaceae* (S. 391 bis 396) und der Gattungen *Erigeron* und *Trimorpha* (S. 420 bis 422).

1907.

33 *Crinum Kirkii* Baker. (Österr. Garten-Zeitung, II., 1907, S. 2 bis 4, 1 Textabb.)

12b Mitarbeit an: Dörfler, I., Herbarium normale, Schedae ad Centuriam XLVIII, u. zw. Originaldiagnose und Besprechung von *Juncus Montellii* Vierhapper (*J. arcticus* × *filiformis*). (S. 260 bis 262, Nr. 4781.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

34 Die systematische Stellung der Gattung *Scleranthus*. (ÖBZ, LVII. Bd., S. 41 bis 47, 91 bis 96.)

35 Versuch einer natürlichen Systematik des *Cirsium arvense* (L.) Scop. (ÖBZ, LVII. Bd., S. 106 bis 111, 1 Textabb.)

36a Beiträge zur Kenntnis der Flora Südarabiens und der Inseln Sokótra, Sémha und 'Abd el Kûri. Bearbeitung der von Dr. St. Paulay und Professor Dr. O. Simony auf der Expedition der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nach Südarabien und den Inseln Sokótra, Sémha und 'Abd el Kûri vom December 1898 bis Mitte März 1899 gesammelten Gefäßpflanzen. I. Teil: Gefäßpflanzen der Inseln Sokótra, Sémha und 'Abd el Kûri. (DAWW, LXXI. Bd., S. 321 bis 490, 35 Textabb., 17 Tafeln.) (Auszug in: Anzeiger d. Akad. d. Wiss. Wien, m.-n. Kl., XL, 1903, S. 294, XLI, 1904, S. 260 bis 261, XLIII, 1906, S. 301 bis 302.)

37 Karl von Linné. Zu seinem 200. Geburtstage. (Wiener Klinische Rundschau, XXI., 1907, Nr. 24, S. 382 bis 383; Sonderabdruck: 8°, 6 Seiten.)

1908.

12c Mitarbeit an: Dörfler, I., Herbarium normale, Schedae ad Centuriam XLIX et L, u. zw. Besprechung von *Soldanella villosa* Darracq. (S. 305 bis 306, Nr. 4935.)

1909.

38 Eine neue *Soldanella* aus dem Balkan. (ÖBZ, LIX. Bd., S. 148 bis 150, 202 bis 205, 1 Textabb.)

36b Plantae novae Arabiae meridionalis atque Sokótrae insulae. (Fedde, F., Repertorium novarum specierum regni vegetabilis, Bd. VII, S. 140 bis 143, 158 bis 165.)

1910.

39 Entwurf eines neuen Systemes der Coniferen. Nach einem bei der 81. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Salzburg gehaltenen Vortrage. Abhandl. Zool.-Botan. Ges. Wien, Bd., V, Heft 4.) Jena (G. Fischer), 1910. Groß-8°. 56 S., 2 Textabb.

40 Pflanzenschutz im Lungau. („Tauern-Post", Tamsweg 1910, Nr. 36, S. 1 bis 3, Nr. 37, S. 1 bis 3, Nr. 38, S. 1 bis 2, Nr. 40, S. 1 bis 4.) Sonderabdruck: 4°, 24 Seiten.

1911.

41a *Conioselinum tataricum,* neu für die Flora der Alpen. (ÖBZ, LXI. Bd., S. 1 bis 10, 97 bis 108, 139 bis 146, 187 bis 194, 228 bis 236, 264 bis 273, 341 bis 347, 395 bis 402, 435 bis 441, 478 bis 486, mit 2 Textabb., 1 Verbreitungskarte und 1 Tabelle, — Schluß im Jahre 1912.)

42 Über Naturschutz. (Vortrag.) (Mitteil. Naturw. Ver. Univ. Wien, IX. Bd., S. 31 bis 32.)

43 *Betula pubescens* × *nana* in den Alpen. (VZBG, LXI. Bd., S. 20 bis 29, 2 Textabb., 1 Tabelle.)

1912.

41b *Conioselinum tataricum,* neu für die Flora der Alpen. (Schluß.) (ÖBZ, LXII. Bd., S. 22 bis 29, 66 bis 73.) (Sonderabdruck der ganzen Arbeit, März 1912, 95 Seiten stark.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

44 Ein neuer *Soldanella*-Bastard aus der Hohen Tatra. (Magyar Botanikai Lapok, Ungarische Botan. Blätter, XI. Bd., S. 203 bis 206, 1 Textabb., 1 Tafel.)

18c Neue Pflanzenhybriden. 3. *Quercus Schneideri* Vierh. *(Quercus cerris* L. × *macedonica* A. DC.). (ÖBZ, LXII. Bd., S. 312 bis 316, 2 Textabb., 1 Tabelle.)

18c' *Quercus Cerris* × *macedonica.* (Vortragsnotiz, 24. Mai 1912.) (VZBG. LXII. Bd., S. (200).)

1913.

17b Mitarbeit an: Schedae ad Floram exsiccatam Austro-Hungaricam, X (1913), ed. R. de Wettstein, u. zw. Bearbeitung der Gattung *Erigeron* (S. 59 bis 60, Nr. 3769 bis 3772).

45 Hans Schreibers Buch über die Moore Salzburgs. („Tauernpost", Tamsweg, 1913, August u. September, in 5 Fortsetzungen.)

1914.

31b Mitteilungen zur Systematik der Gattung *Avena.* (Vortragsbericht.) In: Janchen, E., Aus den Botanischen Vorträgen auf der 85. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien, September 1913, B. Unterabteilung: Systematik, Morphologie und Pflanzengeographie.) (Die Naturwissenschaften, II. Bd., S. 236.)

31c Zur Systematik der Gattung *Avena.* (Vortrag.) (Verhandl. d. Gesellsch. Deutsch. Naturf. u. Ärzte, 85. Versammlung zu Wien, September 1913, 2. Teil, 1. Hälfte, Naturw. Abteilung [Leipzig, F. C. W. Vogel, 1914], 670 bis 674.)

46 Floristische Mitteilungen. (Vortrag, 28. November 1913.) (VZBG, LXIV. Bd., S. (70) bis (76), 1 Tabelle.)

47 Klima, Vegetation und Volkswirtschaft im Lungau. (Deutsche Rundschau für Geographie, XXXVI. Jahrg., 1913/14, Heft 5, 6, 7 und 9. Sonderabdruck: 48 S., 1 Karte, 1 Textabb.)

48 Eugen v. Halácsy †. (Nachruf.) (XVIII. und XIX. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Orientvereines, S. 35 bis 36.)

49 *Chrysanthemum alpinum* forma *Tatrae.* (Magyar Botanikai Lapok, Ungar. Botan. Blätter, XIII. Bd., S. 17 bis 35, 1 Tafel.)

50 Zur Kenntnis der Verbreitung der Bergkiefer *(Pinus montana)* in den östlichen Zentralalpen. (ÖBZ, LXIV. Bd., S. 369 bis 407.)

51a Beiträge zur Kenntnis der Flora Griechenlands. Bearbeitung der anläßlich der zweiten Wiener Universitätsreise im April 1911 in Griechenland gesammelten Pflanzen. A. *Anthophyta* und *Pteridophyta.* I. VZBG, LXIV. Bd., S. 239 bis 270, 1 Tafel.)

52a Beiträge zur Kenntnis der Flora Kretas. Aufzählung der anläßlich der fünften Wiener Universitätsreise im April 1914 auf Kreta gesammelten Blüten- und Farnpflanzen. (OeBZ, LXIV. Bd., S. 465 bis 482, 1 Textabb., Fortsetzung in den Jahren 1915 und 1916.)

1915.

52b Beiträge zur Kenntnis der Flora Kretas usw. (ÖBZ, LXV. Bd., S. 21 bis 28, 50 bis 75, 119 bis 140, 204 bis 236, 252 bis 265, 272, 8 Textabb., — Schluß im Jahre 1916.)

53a Zirbe und Bergkiefer in unseren Alpen. (Zeitschr. d. Deutsch. u. Österr. Alpenvereins, XLVI. Bd., S. 97 bis 123, — Schluß im Jahre 1916.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1916.

53b Zirbe und Bergkiefer in unseren Alpen. (Schluß.) (Zeitschr. d. Deutsch. u. Österr. Alpenvereins, XLVII. Bd., S. 60 bis 89, im ganzen mit 22 Textabb.) Sonderabdruck der ganzen Arbeit: 57 Seiten.

54 Über das Vorkommen der *Veronica opaca* in Mähren. (Vortrag, 19. Nov. 1915.) (VZBG, LXVI. Bd., S. (5) bis (7).)

55 Analytische Übersicht über einige patagonische und feuerländische *Erigeron*-Formen. (Botaniska Notiser, 1916, S. 241 bis 250, 3 Textabb.)

52c Beiträge zur Kenntnis der Flora Kretas usw. (Schluß.) (ÖBZ, LXVI Bd., S. 150 bis 180, 4 Textabb.)

1917.

56 Vegetationsskizzen aus dem nordwestlichen Waldviertel. (VZBG, LXVI. Bd., 1916, ersch. 1917, S. (134) bis (137).)

52d Nachtrag zu meinen „Beiträgen zur Kenntnis der Flora Kretas". (ÖBZ, LXVI. Bd., 1916, ersch. 1917, S. 297.)

52e Beiträge zur Kenntnis der Flora Kretas. Aufzählung der anläßlich der fünften Wiener Universitätsreise im April 1914 auf Kreta gesammelten Blüten- und Farnpflanzen. Sonderabdruck aus ÖBZ, Bd. LXIV bis LXVI: 129 S., 13 Textabb.

57 *Juncus squarrosus* L. im Pongau. (Vortragsnotiz, 15. Juni 1917.) (VZBG, LXVII. Bd., S. (189).)

1918.

58a *Juncus biglumis* L. im Lungau. (Vortragsnotiz, 26. Okt. 1917.) (VZBG, LXVII. Bd., 1917, ersch. 1918, S. (196).)

58b *Juncus biglumis* L. in den Alpen. (ÖBZ, Wien, LXVII. Bd., S. 49 bis 51.)

59 Zur Kritik und Klärung einiger pflanzengeographischer Begriffe und Bezeichnungen. (Vortrag, 15. Februar 1918.) (VZBG, LXVIII. Bd., S. (196) bis (209), 2 Tab.)

60 Was ist *Trifolium Pilczii* Adamović? (ÖBZ, LXVII. Bd., S. 252 bis 264, 328 bis 337, 3 Textabb., 1 Tab., 1 Schema.)

1919.

5d Pflanzengeographisches aus dem Quellgebiete der Mur (und „ergänzende Pflanzenliste aus dem Lungau"). (4. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (VZBG, LXIX. Bd., S. (38) bis (42).)

61 Über echten und falschen Vikarismus. (ÖBZ, LXVIII. Bd., S. 1 bis 22, 1 Tabelle.)

51b Beiträge zur Kenntnis der Flora Griechenlands. Bearbeitung der anläßlich der zweiten Wiener Universitätsreise im April 1911 in Griechenland gesammelten Pflanzen. A. *Anthophyta* und *Pteridophyta*. II. (VZBG, LXIX. Bd., S. 102 bis 156, 2 Textabb.)

62 *Allium strictum* Schrad. im Lungau. (ÖBZ, LXVIII. Bd., S. 124 bis 141, 1 Karte.)

51c Beiträge zur Kenntnis der Flora Griechenlands usw. III. (VZBG, LXIX. Bd., S. 157 bis 245, 6 Textabb.)

51d Beiträge zur Kenntnis der Flora Griechenlands usw. IV. (Schluß.) (VZBG, LXIX. Bd., S. 246 bis 312, 5 Textabb.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1920.

63 Alexander von Humboldt als Pflanzengeograph. (Vortragsbericht, 24. Oktober 1919.) (VZBG, LXIX. Bd., 1919, ersch. 1920, S. (202) bis (203).)

5e Pflanzen aus dem Lungau. (5. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 28. Nov. 1919.) (VZBG, LXIX. Bd., 1919, ersch. 1920, S. (206) bis (207).)

1921.

64 Eine neue Einteilung der Pflanzengesellschaften. Nach einem am 7. April 1919 in der Geographischen Gesellschaft zu Wien gehaltenen Vortrage. (Naturwiss. Wochenschrift, Neue Folge, XX. Bd., S. 265 bis 274, 281 bis 287.)

65 Über *Vogelia apiculata* und *paniculata*. (ÖBZ, LXX. Bd., S. 167 bis 172, 1 Textabb.)

5f Floristische Mitteilungen aus Niederösterreich und dem Lungau. (6. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 26. Nov. 1920.) (VZBG, Wien, LXX. Bd., 1920, ersch. 1921, S. (196) bis (197).)

66a Die Kalkschieferflora in den Ostalpen. (ÖBZ, LXX. Bd., S. 261 bis 293, 1 Karte, — Schluß im Jahre 1922.)

1922.

66b Die Kalkschieferflora in den Ostalpen. (Schluß.) (ÖBZ, LXXI. Bd., S. 30 bis 45.)

67 Die weiteren Aufgaben der floristischen Durchforschung Niederösterreichs. (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz, 9. Jahrg., S. 17 bis 28.)

68 Die Grenzen der pannonischen Vegetation in Niederösterreich. (Vortrag, 8. April 1922.) (Monatsblatt d. Vereines f. Landeskunde von Niederösterreich, XXI. Jahrg., S. 33 bis 34.)

1923.

5g Neue Pflanzenfunde aus dem Lungau und Pinzgau. (7. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 28. Okt. 1921.) (VZBG, LXXII. Bd., 1922, ersch. 1923, S. (67) bis (68).)

69 Über *Sedum Wettsteinii* Freyn und dessen Unterschiede von dem zunächst verwandten *S. acre* L. (Vortragsbericht, 23. Juni 1922.) (VZBG, LXXII. Bd., 1922, ersch. 1923, S. (164) bis (165).)

5h Pflanzen aus dem Lungau. (8. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 27. Okt. 1922.) (VZBG, LXXII. Bd., 1922, ersch. 1923, S. (173).)

70 Die Pflanzendecke Niederösterreichs. (In: Heimatkunde von Niederösterreich, herausgeg. v. Verein f. Landeskunde von Niederösterreich, Heft Nr. 6: Naturkunde von Niederösterreich, Richtlinien für Heimatlehre und Heimatforschung, von G. Schlesinger, unter Mitwirkung von F. Vierhapper.) Wien (A. Haase), 8°, 70 Seiten.

71 Über Verwandtschaft und Herkunft der Gattungen *Homogyne* und *Adenostyles*. (ÖBZ, LXXII. Bd., S. 150 bis 164, 1 Tafel.)

72a Dritte internationale pflanzengeographische Exkursion. (ÖBZ, LXXII. Bd., S. 443 bis 446.)

1924.

73 Die Vegetation des Stubachtales. Mit besonderer Berücksichtigung der Farn- und Blütenpflanzen. (In: Ginzberger, A., Vierhapper, F., Fürst, P., Werner, F. u. a., Beiträge zur Kenntnis der Pflanzen-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und Tierwelt des Alpen-Naturschutzparkes im Pinzgau.) (Blätter f. Naturkunde u. Naturschutz, XI. Jahrg., S. 46 bis 51.)

18d Neue Pflanzenhybriden. 4. *Trisetum Handelii* Vierh. (ÖBZ, LXXIII. Bd., S. 128 bis 129.)

18d' *Trisetum Handelii.* (Vortragsnotiz, 23. Februar 1923.) (VZBG, LXXIII. Bd., 1923, ersch. 1924, S. (118).)

5i Pflanzen aus dem Lungau. (9. Beitrag zur Gefäßflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 25. Okt. 1923.) (VZBG, LXXIII. Bd., 1923, ersch. 1924, S. (222).)

74 Beitrag zur Kenntnis der Flora der Schweiz nebst vergleichend-pflanzengeographischen Betrachtungen über die Schweizer- und Ostalpen. (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 1. Heft, S. 311 bis 361.)

75a Über endemische Alpenpflanzen. („Der Alpenfreund", Illustrierte Deutsche Alpenzeitung, München, 1924, Heft 10, S. 147 bis 148, Heft 12, S. 181 bis 184, — Schluß im Jahre 1925.)

1925.

75b Über endemische Alpenpflanzen. (Schluß.) („Der Alpenfreund", Illustrierte Deutsche Alpenzeitung, München, 1925, Heft 1, S. 15 bis 16, Heft 3. S. 47 bis 48, Heft 4, S. 63 bis 64, Heft 5, S. 79 bis 80.)

5k Pflanzen aus dem Lungau (10.). (10. Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Lungau.) (Vortrag, 24. Okt. 1924.) (VZBG, Bd. LXXIV/LXXV, 1924/25, S. (42) bis (44).)

76 Die Pflanzendecke des Waldviertels. („Deutsches Vaterland", Österreichs Zeitschrift für Heimat und Volk, 7. Jahrg., 1925, Februar und Juli-August: „Das Waldviertel", S. 77 bis 115, mit 10 Textabb.)

77 Pflanzensoziologische Studien über Trockenwiesen im Quellgebiete der Mur. (ÖBZ, LXXIV. Bd., S. 153 bis 179.)

78 Über zwei pflanzensoziologische Streitfragen. (VZBG, Bd. LXXIV/LXXV, 1924/25, S. (74) bis (81).)

79a Über neuere Mooruntersuchungen. („Die Natur", Zeitschr. des Österr. Lehrervereins für Naturkunde, Jahrg. 1925, Heft 5, S. 105 bis 118, mit 4 Textabb., Heft 6, S. 129 bis 136, — Schluß im Jahre 1926.)

80 Zur Kenntnis der geographischen Verbreitung und Gliederung der *Valeriana celtica.* (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 3. Heft: „Festschrift Carl Schröter", S. 241 bis 252, mit 4 Textabb.)

1926.

79b Über neuere Mooruntersuchungen. (Schluß.) („Die Natur", Zeitschr. des Österr. Lehrervereins f. Naturkunde, Jahrg. 1926, Heft 1, S. 1 bis 14, 3 Textabb., 1 Tab.).

81 Die Verbreitung der Arten der Gattung *Soldanella.* (In: Hannig, E., und Winkler, H., Die Pflanzenareale, 1. Reihe, Heft 1, Karte 7 bis 8 und 6 Seiten Text.)

72b Vierte internationale pflanzengeographische Exkursion. (ÖBZ, LXXV. Bd., S. 186 bis 191.)

82 Geobotanische Notizen aus dem Gailtale. („Carinthia II", 116. Jahrg., S. 4 bis 11.)

1927.

83 Regionale Moorforschung in Europa. Sammelbericht. (ÖBZ, LXXVI. Bd., S. 138 bis 151.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

84 Zwei neue *Nigella*-Arten aus der Verwandtschaft der *N. arvensis* L. (Magyar Botanikai Lapok, Ungarische Botanische Blätter, XXV. Bd., 1926, ersch. 1927, S. 146 bis 150, 2 Textabb.)

85 Über die Gliederung und Geschichte der Pflanzendecke des niederösterreichischen Alpenlandes. („Aus der Ostmark", Festschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, 1927, S. 136 bis 153, mit 2 Tafeln.)

86 Die Vegetation Österreichs. (Aus: Haberlandt, M., „Österreich, sein Land und Volk und seine Kultur", Wien und Weimar 1927, S. 43 bis 60, 15 Textabb., 1 Tafel.)

87 Vergleichende Betrachtungen über die Pflanzendecke Skandinaviens und der Ostalpen. (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 4. Heft: Rübel, E., Ergebnisse der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Schweden und Norwegen 1925, S. 144 bis 196, mit 1 Tabelle.)

1929.

88 August v. Hayek. Ein Nachruf. (VZBG, LXXVIII. Bd., 1928, ersch. 1929, S. 136 bis 151, mit 1 Bildnistafel.)

72c Fünfte internationale pflanzengeographische Exkursion. (ÖBZ, LXXVIII. Bd., S. 279 bis 283.)

72c' Fünfte internationale pflanzengeographische Exkursion nach der Tschechoslowakei und nach Polen (und „Literatur geobotanischen Inhaltes"). (VZBG, LXXIX. Bd., S. (13) bis (16).)

89 Das Pflanzenleben der Donauländer, von A. Kerner, 2. (anastatische) Auflage, mit Ergänzungen und 24 Bildtafeln neu herausgegeben. Innsbruck (Wagner), 1929. 8⁰. XVI und 452 Seiten. (Die „Ergänzungen des Herausgebers" umfassen Seite 349 bis 452.)

1930.

90 *Juncaceae.* (In: Engler, A., Die natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Auflage, Bd. 15 a, S. 192 bis 224, 6 Textabb.)

91 Vergleichende Studien über Pflanzenassoziationen der Nordkarpathen und Ostalpen. (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 6. Heft: Rübel, E., Ergebnisse der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch die Tschechoslowakei und Polen 1928, S. 134 bis 166.)

92 Über einige kritische *Erigeron*-Sippen aus dem Kaukasus. (Bulletin du Musée de Géorgie, VI, S. 115 bis 124.)

1931.

93 Richard Wettstein und die Zoologisch-Botanische Gesellschaft. (VZBG, LXXXI. Bd., S. VI bis XI, 1 Bildnistafel.)

1932.

72d Sechste internationale pflanzengeographische Exkursion. (ÖBZ, LXXXI. Bd., S. 66 bis 68.)

94 Die Rotbuchenwälder Österreichs. (Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, 8. Heft: Rübel, E., Die Buchenwälder Europas, S. 388 bis 442, mit 2 Tabellen.)

Übersicht der Schriften nach dem behandelten Wissensgebiet.

Nur von den wichtigsten Arbeiten ist der volle Titel angeführt, von allen übrigen bloß die Nummer des chronologischen Verzeichnisses.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1. Systematik. — *Coniferae:* **39** (Entwurf eines neuen Systemes der Coniferen). — *Erigeron:* **28** (Monographie der alpinen *Erigeron*-Arten Europas und Vorderasiens); 12 a, 17 b, 22, 55, 92. — *Dianthus:* **6** (Zur Systematik und geographischen Verbreitung einer alpinen *Dianthus*-Gruppe); 3, 10, 14, 17 a. — *Soldanella:* **23** (Übersicht über die Arten und Hybriden der Gattung *Soldanella*); 12 c, 18 b, 19, 38, 44, 81 (Verbreitungsareale). — *Juncaceae:* **90** (*Juncaceae*); 12 b. — *Gramineae:* 13, 17 a, 18 a, 18 d, 31. — *Compositae* (außer *Erigeron*): 9, 17 a, 35, 49, 71. — Verschiedenes: 8, 16, 18 c, 25, 33, 34, 60, 65, 69, 80, 84. — Auch in den floristischen Werken finden sich viele und oft sehr ausführliche systematische Teilarbeiten eingeschaltet.

2. Floristik Österreichs: **5** (Beiträge zur Gefäßpflanzenflora des Lungau, Nr. 1 bis 10); 1, 2, 4, 7, 15, 41, 43, 46 (auch Karpathenländer), 54, 57, 58, 62, 67.

3. Floristik der Balkanländer und Vorderasiens: **51** (Beiträge zur Kenntnis der Flora Griechenlands); **52** (Beiträge zur Kenntnis der Flora Kretas); 29, 30, 32.

4. Floristik Ostafrikas: **36 a** (Beiträge zur Kenntnis der Flora Südarabiens und der Inseln Sokótra, Sémha und 'Abd el Kûri, I. Teil); 20, 36 b.

5. Allgemeine Pflanzengeographie: **64** (Eine neue Einteilung der Pflanzengesellschaften); 59, 61, 78, 89 (siehe unten).

6. Pflanzengeographie Österreichs: **66** (Die Kalkschieferflora in den Ostalpen); **70** (Die Pflanzendecke Niederösterreichs); **89** (Kerner, Das Pflanzenleben der Donauländer, mit Ergänzungen neu herausgegeben); **94** (Die Rotbuchenwälder Österreichs); 27, 41, 47, 50, 53, 56, 62, 68, 73, 75, 76, 77, 83, 85, 86.

7. Pflanzengeographie anderer europäischer Länder: 72, 74, 87, 89 (siehe oben), 91.

8. Moorforschung: 45, 79, 83.

9. Morphologie: 21, 26.

10. Physiologie: 24.

11. Biographie: 37, 48, 63, 88, 93.

12. Naturschutz: 40, 42.

Andere Nachrufe für Friedrich Vierhapper.

Böhm L. K., in: Wiener Tierärztliche Monatsschrift, XIX. Jahrg., 1932, Heft 17, S. 542. (Erschienen 1. September 1932.)

Schiffner V., in: Feierliche Inauguration des Rektors der Wiener Universität für das Studienjahr 1931/32. (Selbstverlag der Universität Wien; im Druck.)

Janchen E., in: Berichte d. Deutsch. Botan. Gesellsch., L. Bd., 1932, 2. Gen.-Vers.-Heft, ersch. 1933. (In Vorbereitung.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): Ginzberger August

Artikel/Article: Friedrich Vierhapper. Nachruf. 5-28